

Probewohnen im Plusenergiehaus

Kaufen Sie ihr neues Elektroauto ohne Probefahrt? Wohl kaum! Warum dann beim Hauskauf nicht? Lassen Sie sich in entspannter Ferienstimmung im schönen Dorf Haldenstein am Calanda über die Funktionsweise und Vorzüge der Passivhaustechnik informieren und vor allem eins zu eins erleben. Das Haus kann über Tage (z.B. Wochenende) oder auch Wochen gemietet und getestet werden.

Kontakt und Reservation:

Fam. Caviezel-Gasser,
Tel. 081 250 4575



Perfekte Integration der Fotovoltaik-Panels ohne sichtbaren Rahmen und ohne Dachdurchdringungen.
© Schweizer Solarpreis 2011/Solaragentur Schweiz



Ästhetisch gelungene Architektur mit grossen Südfenstern zur Energiegewinnung.

© Schweizer Solarpreis 2011/Solaragentur Schweiz

Prozent vor, was dem Minergie-Standard im Jahre 2007 ohne Komfortlüftung entspricht. Ab dem Jahr 2015 werden die Mindestanforderungen an den Heizwärmebedarf von Neubauten um 50 Prozent, mithin auf 38 kWh/m², gesenkt. Dieser Wert entspricht dem aktuellen Minergie-Standard. **Ab dem Jahr 2020 soll die Reduktion 60 Prozent** betragen, was in etwa dem **heutigen** Minergie-P/Passivhauskonzept entspricht. Somit sind Passivhäuser bzw. Minergie-P- und vor allem die Plusenergiehäuser der Baustandard der Zukunft.

Nur die Besten lassen sich testen

Die Häuser der Zukunft bieten maximalen Wohnkomfort bei minimalem Energieverbrauch. Dass die Behaglichkeit im Passivhaus bedeutend höher ist als bei konventionellen Bauten, konnte am Tag der offenen Passivhaus-Türen – unter anderem beim PlusEnergieBau der Familie Caviezel-Gasser – zweifellos wahrgenommen werden.

¹ Definition Energie-Cluster: Ein PlusEnergieBau (PEB) oder Plusenergiehaus ist ein Gebäude, das über das Jahr gerechnet mehr Energie erzeugt, als es verbraucht (Energiebedarf für Warmwasser, Heizen, Wohnungslüftung, Hilfsenergien sowie Strom für Licht und Apparate). Je nach Definition wird die sogenannte Graue Energie, das heisst die Energie, welche zur Herstellung der Bauprodukte notwendig ist und die Mobilität berücksichtigt.

² MuKen 2008: Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich; sie dienen der Koordination der grundsätzlich im Zuständigkeitsbereich der Kantone liegenden Bauvorschriften. Der Kanton Graubünden hat diese Mustervorschriften 1:1 übernommen mit leichten Verschärfungen wie z.B. einem Verbot von Elektroheizungen bei Neubauten.

«Energistadt Haldenstein»

Auf Energiespar-Trip durchs Haus

Energiekosten machen einen grossen Teil eines Haushaltbudgets aus. Das muss nicht sein. Ohne teure Investitionen können Einfamilienhaus-Besitzer, aber auch Mieter, viel Geld sparen. Begleiten Sie «bau-schlau», die Kampagne von EnergieSchweiz für energieeffizientes Bauen und Modernisieren auf Energiespar-Trip durchs Haus.

Heizraum, Keller, Garage

Beginnen wir unseren Rundgang ganz unten, in den ungeheizten Räumen.

- Durch ungedämmte Heiz- und Warmwasser-Leitungen geht viel Wärme verloren. Dämmen Sie diese Leitungen. Die Materialkosten für die Wärmedämmung sind in nur zwei Jahren amortisiert.
- Oft dringt von unten unangenehme Kälte in die Wohnräume, der Komfort leidet. Dämmen sie die Decke des Kellers – z.B. mit abgedübelten oder aufgeklebten Dämmplatten.
- Heisser als 60 Grad sollte Ihr Warmwasser nicht sein. Reduzieren sie die Boilertemperatur auf 60 Grad. Sie sparen Energie und reduzieren Kalkablagerungen.

Nassräume, Küche, Bad

Gehen wir weiter in die Nasszellen:

- Das Warmwasser kann in modernen, wärmegeprägten Bauten bis zu 50 Prozent des Energieverbrauchs ausmachen. Deshalb gilt: Durchflussbegrenzer am Lavabo sowie moderne Spar-Duschbrausen senken den Energieverbrauch ohne Komfortverlust um bis zu 50 Prozent. Eine vierköpfige Familie z.B. spart bis zu 250 Franken an Wasser- und Energiekosten. Konsumenten erkennen diese Sparprodukte am Label «Energy».
- Für den Kauf elektrischer Haushaltsgeräte wie Waschmaschine, Tumbler, Kühl- und Gefrierschränke, Backöfen sowie Geschirrspüler gilt: Erste Wahl sind energieeffiziente Geräte mit der Energie-Etikette Klasse A oder A++.
- Geschirrspüler, Waschmaschine und Tumbler nur voll laufen lassen und – wo es gibt – Sparprogramme nutzen.
- Doppelwandige Pfannen mit Deckel



und Dampfkochtöpfe sparen Energie, Pfannen mit ungeradem Boden und auf zu grossen Platten verpuffen Energie ungenutzt.

Wohnen, Schlafen, Arbeiten

Einen Grossteil unserer Zeit verbringen wir im Wohn-, Schlaf- oder Arbeitszimmer. Gerade hier gibt es eine Vielzahl einfacher Sparmassnahmen:

- Dichten Sie Fenster und Türen mit Dichtungsstreifen ab. Und Sie verbrauchen ca. 100 Liter Heizöl weniger.
- Passen Sie die Betriebszeiten der Heizung Ihren Lebensgewohnheiten an (Reduzierbetrieb vor dem Schlafen, und während der Abwesenheiten).
- Installieren Sie Thermostatventile. Sie halten die Temperatur auf gewünschtem Niveau. Das steigert den Komfort und senkt den Verbrauch bis zu 20 Prozent.
- Passen Sie die Raumtemperatur in jedem Zimmer den Bedürfnissen an. Als Richtwerte gelten: Wohnraum: 20-23 Grad, Schlafzimmer: 18 Grad.
- Entfernen Sie Möbel, Abdeckungen oder lange Vorhänge vor den Heizkörpern; sie halten die Wärme vom freien Zirkulieren ab.
- Heizen Sie im Winter nicht zum offenen Fenster hinaus. Öffnen Sie gleichzeitig mehrere Fenster (Querlüften). Vermeiden Sie stundenlanges Kippfenster-Lüften. Denn das «kostet» Sie rund 200 Liter Heizöl oder 80 Franken.

→ Ersetzen Sie Lampen – wo sinnvoll – durch Stromsparlampen. Sie eignen sich bei längeren Betriebszeiten. Weil Energiesparlampen sechs bis zwölfmal länger leben als Glühlampen und wesentlich weniger Energie verbrauchen, sparen sie während der Lebensdauer rund 100 Franken pro Lampe. Lampen müssen im Verkauf mit der Energie-Etikette versehen sein. Sparlampen und Leuchtstoffröhren in den Klassen A und B.

→ «Stand-by» von Kleinelektrogeräten wie TV, Video, Computer, oder die Kaffeemaschine brauchen heute so viel Strom wie 200'000 Haushalte. Schalten sie diese heimlichen Stromfresser aus, so sparen sie rund 80 Franken pro Jahr.

→ Kleingeräte wie Luftbefeuchter oder Ladegeräte für Akkus sollten nur bei Bedarf eingeschaltet werden.

Estrich

→ Isolieren Sie den Boden des Estrichs mit Wärmedämmplatten und achten Sie darauf, dass die Tür zu den Wohnräumen dicht ist.

Für mehr Informationen: Info-Plattform für energieeffizientes Bauen und Erneuern: www.bau-schlau.ch oder www.energie-schweiz.ch:

Broschüren mit Spartipps: «Heizen mit Köpfchen», bzw. «Was kostet der Spass?». Gratis-Bestellung bei der EnergieSchweiz-Infoline: Tel. 0848 444 444.